

Rezension „Full of Answers“

Ich habe Sheela vor etwa 30 Jahren persönlich kennengelernt. Damals war ich mit der Kampagne gegen sie konfrontiert, in deren Folge uns jeglicher Kontakt und alle Aktivitäten untersagt wurden. Die Sannyas-Bewegung hatte eine Anordnung erlassen, die sie zur persona non grata erklärte. Als Begründung wurde ihr bestimmtes Verhalten gegenüber der Bewegung angeführt.

Ich ignorierte diese Anweisung jedoch und beschloss, mir selbst ein Bild davon zu machen, wie sie wirklich ist und was sie antreibt. Sehr schnell stellte ich fest, dass sie eine liebenswerte und warmherzige Frau ist.

Nun, 30 Jahre später, erhielt ich ihr neues Buch „Full of Answers“. Aus Neugier habe ich es gelesen. Hier ist meine Rezension:

Mein Eindruck ist, dass dieses Buch sehr ehrlich, aufrichtig und direkt ist. Es enthält viele Informationen – sowohl für Leserinnen und Leser, die mit ihrer Geschichte vertraut sind, als auch für eine jüngere Generation. Das Buch schöpft aus ihrer Erfahrung und Weisheit und ist im Frage-und-Antwort-Format aufgebaut. Die Antworten sind oft überraschend, teilweise auch schockierend, aber stets offen und authentisch.

Das Buch beleuchtet Sheelas Perspektive sowie ihr Verständnis der eigenen Motivation während ihrer Zeit in der Sannyas-Bewegung. Es ist durchgehend geprägt von Wertschätzung und Liebe zu ihrem Lehrer sowie von Respekt gegenüber allen Menschen.

Sie erläutert detailliert ihre Rolle innerhalb der Bewegung und betont, dass sie stets den Anweisungen ihres Vorgesetzten gefolgt ist. Dies lässt sich gut mit einer Filmproduktion vergleichen: Auf der einen Seite steht der Regisseur, auf der anderen die Hauptdarsteller, die nach dessen Vorgaben handeln. Unabhängig davon, was der Regisseur verlangt, folgt der Schauspieler den Anweisungen und vertraut auf

die Regie. Das Publikum sieht den Schauspieler in seiner Rolle – doch diese Rolle ist nicht die Person selbst, sondern lediglich deren Darstellung.

So empfinde ich es auch bei Sheela. Sie hat im Grunde eine Rolle gespielt. Die eigentliche treibende Kraft war jedoch der „Regisseur“. Das lässt sich als gelebte, tief empfundene Hingabe verstehen. Viele Menschen haben den Begriff Hingabe missverstanden und ihn so interpretiert, dass sie ihr Leben nach eigenen Vorstellungen und Wünschen gestalten. Doch das ist keine Hingabe, denn sie ist immer mit Forderungen verbunden. Wahre Hingabe hingegen stellt keine Bedingungen. Dieses Missverständnis hat maßgeblich dazu beigetragen, wie Sheela innerhalb der Sannyas-Bewegung wahrgenommen wurde.

Ja, dieses Buch liefert viele Antworten – doch entsprechen diese nicht immer unseren Erwartungen oder Vorstellungen. An einer Stelle bringt eine von Sheelas Schwestern es auf den Punkt: Viele von uns liebten Bhagwan in unterschiedlichem Maße und wollten ihr Leben verbessern, doch die meisten waren nicht bereit, ihr altes Leben wirklich aufzugeben. Genau darin, so sagt sie, lag der entscheidende Unterschied zwischen vielen Anhängern und Sheela. Sie hat ihr Leben aufgegeben als Geschenk für ihren spirituellen Lehrer.

Lohnt es sich also, dieses Buch zu lesen oder zu kaufen? Meiner Meinung nach: unbedingt. Zudem verbirgt sich vieles auch zwischen den Zeilen. Ich wünsche viel Freude beim Lesen.